

HIMM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

Vier HM-Damen wurden Boss beim Cross !

Hurra, wir haben's geschafft! Heißer Jubel auf eiskaltem Schnee. Die HM-Damen Alexa Braun, Anja Fahnhold und Babette Wagner lagen sich nach ihrem Lauf in Sülldorf am 20. Januar über Waldwege – bergauf, bergab – übergücklich in den Armen. So „heiß“, daß sie die fünfzehn Grad Kälte in diesem schönen Augenblick gar nicht spürten. Denn es stand fest: Sie waren soeben Hamburger Meister in der Crosslaufserie für Betriebssportlerinnen geworden. Die drei Damen aus dem vierblättrigen Kleeblatt freuten sich riesig.

Zur Mannschaft gehört nämlich auch Astrid Stahlbock, die maßgeblichen Anteil an der Erringung der Meisterschaft hat, in Sülldorf aber nicht an den Start gehen konnte.

Ein verblättriges Kleeblatt bringt Glück – so sagt man. Aber Glück war das nicht, was den vier Damen zur Meisterschaft verhalf. Es waren vielmehr ihr Können, ihr Kampfgeist, ihr Mut zur Anstrengung. Es war, um es kurz zu sagen, ihre großartige Leistung. Herzlichen Glückwunsch!

Or die Stationen zur Meisterschaft der HM-Damen:

1. Mannschaftssieg in Neugraben. Einzelplacierungen (jeweils in ihren Altersklassen): 1. Anja Fahnhold, 4. Astrid Stahlbock, 6. Babette Wagner.
2. Mannschaftssieg im Volkspark (Veranstalter Texaco). Einzelplacierung: 1. Anja Fahnhold, 2. Alexa Braun, 4. Astrid Stahlbock.
3. Mannschaftssieg beim Stadtpark-Abendlauf: Einzelplacierungen: 1. Anja Fahnhold, 3. Astrid Stahlbock, 4. Alexa Braun.
4. Platz zwei in der Mannschaftswertung im Volkspark (Veranstalter Iduna). Einzelplacierungen: 2. Babette Wagner, 2. Alexa Braun, 4. Astrid Stahlbock, (Anja Fahnhold nicht am Start.)
5. Mannschaftssieg in Sülldorf. Einzelplacierungen: 1. Anja Fahnhold, 1. Alexa Braun, 3. Babette Wagner.

Wie aus den Einzelplacierungen ersichtlich, ist Anja Fahnhold in diesem erfolgreichen



Alexa Braun, Anja Fahnhold und Babette Wagner (von links nach rechts) am Ziel ihrer Wünsche. Sie sind soeben Hamburger Mannschaftsmeister in der Crosslauf-Serie geworden.

Kleeblatt die überragende Läuferin, die sich mit ihren vier Einzelsiegen auch den Einzeltitel holte. Ein Musterbeispiel an Zuverlässigkeit und Beständigkeit (übrigens schon seit Jahren) ist Alexa Braun. Sie errang diesen Mannschaftssieg nach 1980 (damals zusammen mit Monika Dohanik und Elke Schulz) nun schon zum zweiten Mal. Aber auch die Leistungen von Astrid Stahlbock und Babette Wagner verdienen Anerkennung. Beide Damen sind – ebenso wie Anja und Alexa – sehr trainingsfleißig und haben große Fortschritte gemacht.

Konkurrenz spornt an

Eine nicht unwesentliche Rolle spielte bei dem Erfolg auch der Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft. Denn es kommen bei dem Mannschaftswettbewerb je-

weils nur drei Damen in die Wertung. Es standen aber vier Läuferinnen zur Verfügung. So mußte sich jede von ihnen immer wieder bewähren. Ein weiterer Vorteil: Wenn einmal eine Läuferin ausfiel, hatte die Mannschaft einen gleichwertigen Ersatz.

Rainer auch Meister!

Ebenso erfolgreich wie Anja Fahnhold aus dem siegreichen Kleeblatt ist Rainer Winter bei den Herren. Viermal ging er in der Crosslauf-Serie beim Kurzstreckenlauf an den Start, und viermal gewann er. Das bedeutet: Auch er ist Hamburger Meister.

Unsere Betriebssportgemeinschaft wächst nicht mehr

Bei der Mitgliederversammlung im HM-Kasino kam es heraus: Unsere BSG wächst nicht mehr, sie schrumpft. Der Schrumpfungsprozeß war im vergangenen Jahr allerdings sehr gering. Die Mitgliederzahl sank von 3.046 auf 3.039. Daß nach Jahren der ständigen Aufwärtsentwicklung, dieser Trend diesmal zum Stillstand kam, sei — so Sportwart Bernd Klages — zu erwarten gewesen. Im übrigen sei die Grenze der Aufnahmefähigkeit unserer Sportgemeinschaft inzwischen auch erreicht.

Drei Beschwerden

Erstmals seit mehreren Jahren bekam der Beschwerdeausschuß Arbeit. Er hatte sich gleich mit drei Beschwerden zu befassen. Zwei kamen aus der Sparte Tischtennis (Spielberechtigungen) und aus der Sparte Reiten (Selbstbeteiligung beim Urlaub).

Vorstand unverändert

In drei Vorstandsressorts standen satzungsgemäß Neuwahlen an: Stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister und Beisitzer. Traute Schellen, Hartmut Klein bzw. Herbert Ondruch wurden einstimmig wieder-

Bewegungsangebote stehen im Vordergrund

Besonderes Augenmerk will Sportwart Klages in diesem Jahr auf das Allgemeine Bewegungsangebot legen. Hier denkt er in erster Linie daran, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens Anreize für den Erwerb des Sportabzeichens zu geben. Denn mit nur 61 erworbenen Abzeichen war das Ergebnis im vorigen Jahr nicht „doll“. Von den Sportveranstaltungen, die bei unserer BSG in diesem Jahr auf dem Terminkalender stehen, erwähnte Klages insbesondere den Fünfkampf, der inzwischen zum Höhepunkt in sportlicher Hinsicht für die Betriebssportlerinnen und -Sportler Hamburgs geworden sei.

Ferner wies Klages auf den Ausdauer-Dreikampf hin. Auch in diesem Jahr werden HM-Sportler Reisen antreten. Nach Svendborg in Dänemark, nach Middelfart (ebenfalls in Dänemark) zum Europäischen Festival für Betriebssportler. Die Feier für die Meisterinnen und Meister unserer BSG steigt am 17. April.

Vier Sparten bekommen mehr Geld

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Etat 1985 für die Sparten Badminton, Leichtathletik, Schießen und Trimm & Fitneß deutlich größere Beträge vorgesehen. Begründung: Die Sparte Badminton benötigt allein für neue Bälle, die ja in dieser Sportart nur eine kurze Lebensdauer haben, 1.500 Mark. Die Sparte Leichtathletik ist endlich mal mit neuen Trikots dran. Auf dem Schießstand sind Erneuerungs- und Ausbesserungsarbeiten erforderlich. Die Kosten für die neue elektrische Seilzuganlage von ca. 1.000 Mark übernimmt die Gesellschaft. Schließlich ist im Trimm & Fitneß-Raum, der regelmäßig intensiv in Anspruch genommen wird, einiges fällig. So wird dort bald ein Multitrainer-Gerät für ebenfalls ca. 1.000 Mark zur Verfügung stehen.

(Wieviel Geld jede Sparte bekommt, lesen Sie bitte auf der nächsten Seite.)



Der Vorstand unserer Betriebssportgemeinschaft stimmte bei der Mitgliederversammlung fließig mit ab.

20.000 Mark „verjubelt“

In seinem Rückblick auf das vergangene Sportjahr berichtete Klages, daß das Sportfest anlässlich des 55-jährigen Jubiläums mit rund 1.200 Teilnehmern aus dem In- und Ausland 20.000 Mark gekostet habe. Weil die BSG vorher fleißig gespart habe, konnten diese Kosten ohne Beteiligung der Gesellschaft beglichen werden. Beim 60-jährigen wolle man aber nicht so groß feiern. Denn es habe sich gezeigt, daß es beim 55-jährigen hier und da doch ein wenig unübersichtlich in organisatorischer und unpersönlich in menschlicher Hinsicht gewesen sei.

Nicht die Übersicht verloren die BSG-Verantwortlichen bei der Verwaltung und Verwirschaftung des Etats aus dem Vorjahr. Das ergab die Rechnungsprüfung, die mit dem Ergebnis „einwandfrei“ abgeschlossen wurde. Unter dem Strich waren sogar 561,51 Mark übriggeblieben.

60 HM-Mannschaften

Insgesamt 60 Mannschaften aus den verschiedenen Sparten unserer BSG nahmen im vergangenen Sportjahr an Punktspielen teil. Auch die Allgemeinen Aktivitäten — so Klages — konnten sich sehen lassen. In diesem Zusammenhang erwähnte er Aerobic, Ski-Gymnastik und Damen-Gymnastik. Auch die beiden großen und erfolgreichen Veranstaltungen des HM-Chores im Rahlstedt-Center fanden Erwähnung.

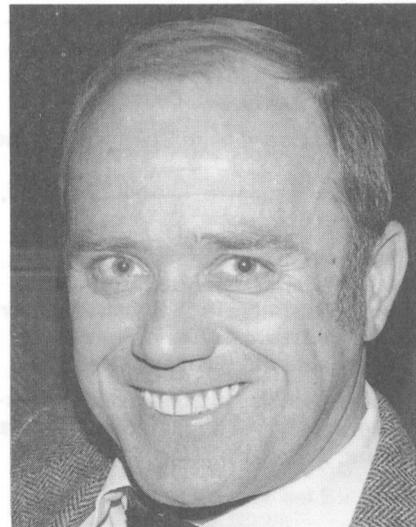
gewählt. Der Vorstand behält also sein altes Gesicht.

Neue Gesichter gab es hingegen bei den Rechnungsprüfern und im Beschwerdeausschuß. Hans-Albert Neumann und Karl-Uwe Wagner wurden zu neuen Rechnungsprüfern, gewählt. Der neue Beschwerdeausschuß setzt sich aus Ruwald Grublow, Gerhard Knapke, Walther Kolberg, Herbert Machreich und Manfred Singer zusammen.

Die beiden neuen Rechnungsprüfer



Hans-Albert Neumann



Karl-Uwe Wagner

Soviel Geld bekommen die 28 Sparten:

| | | | |
|-------------------------|-------------|----------------------|------------|
| Badminton | DM 4.000,- | Schwimmen | DM 1.000,- |
| Basketball | DM 500,- | Skat | DM 1.200,- |
| Bowling | DM 6.000,- | Tanzen | DM 4.000,- |
| Faustball | DM 250,- | Tennis | DM 6.500,- |
| Fußball | DM 11.000,- | Tischtennis | DM 1.900,- |
| Gymnastik | DM 6.000,- | Trimm & Fitness | DM 5.200,- |
| Handball | DM 4.900,- | Volleyball | DM 3.500,- |
| Karate | DM 2.500,- | Sauna | DM 300,- |
| Kegeln | DM 1.000,- | Chor | DM 3.700,- |
| Leichtathletik | DM 4.000,- | Syush | DM 5.000,- |
| Münz-/Briefmarkenzirkel | DM 700,- | Free Dance | DM 2.500,- |
| Reiten | DM 1.100,- | Angeln | DM 2.000,- |
| Schach | DM 1.500,- | Sportveranstaltungen | DM 1.500,- |
| Schießen | DM 2.200,- | Fotogruppe | DM 3.200,- |

Wachs klebte an ihren Händen . . .

HM-Handballer in Svendborg reingelegt

27 Damen und Herren aus den Sparten Badminton, Fußball und Handball schwärmen von der Reise nach Svendborg in Dänemark vom 8. bis 10. Februar. „Es war toll“, „wir hatten viel Spaß“ und „wir haben viel gelacht“. So lauten die überschwenglichen Kommentare.

Das Lachen verging aber unserer 1. Handballmannschaft Endspiel gegen den einheimischen Klub EK Tved. Nicht die 3:12-Niederlage regte sie auf, sondern der Wachs-betrag der Dänen. Beim Handball ist es üblich, daß sich Spieler die Hände mit Baumwachs einreiben, damit sie den Ball sicherer fangen können. Denn Wachs ist klebrig. Von diesem Hilfsmittel machten auch Spieler der HM-Mannschaft vor dem Finale Gebrauch. Doch die dänischen Veranstalter hatten etwas dagegen. Sie kontrollierten die HM-Spieler und „baten“ sie, sich den Wachs von den Händen zu waschen. Artig gehorchten die HMer – wie es sich für gute Gäste gehört.

Folglich waren die HMer nicht so fang-sicher wie sonst. Hinzu kam, daß die HM-Mannschaft in der zweiten Halbzeit mit zwei Mann weniger auf dem Parkett war, weil einer verletzt, der andere vom Platz geflogen war. Da war es kein Wunder, daß nach einem 1:4-Pausenrückstand, das Spiel in der 2. Halbzeit noch deutlich verlorging.

Die HMer trugen die Niederlage mit Fassung. Sie freuten sich auch über den schönen, geschmackvoll gestalteten Glaspokal. Fassungslos waren sie aber, als sie den Spielern der siegreichen Mannschaft gratulierten – mit Händedruck. Denn sie konnten sich nach dem Händedruck kaum von den Dänen trennen. Nicht, weil sie sie etwa herzlich umarmten, nein, das hatte einen anderen Grund: Wachs klebte an den Händen der Gastgeber. Protest der HMer beim Kampfgericht. Das machte große Augen und sagte „auch so, das meinen sie“, nachdem es den Protest vor Beginn des Spieles – HMer sind hellwach – angeblich nicht verstanden hatte.

Erstmals kein Badminton-„Pott“

Seit 1972 fahren HM-Badminton-Spielerinnen und Spieler regelmäßig nach Svendborg. Jedermal brachten sie bisher einen Pokal

für eine vordere Placierung mit. Obwohl die Badminton-Mannschaft mit zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern am zahlreichsten vertreten war, reichte es diesmal nicht zu einem „Pott“. Am weitesten kamen das Ehepaar Hellwegen im Mixed (unter die letzten Sechs) und Herbert Ondruch im Herren-Einzel (unter die letzten Acht).

Aber nicht über das weniger gute Abschneiden bei den Turnieren stöhnten unsere Badminton-Spielerinnen und Spieler, vielmehr über das Mammut-Programm. Ein Beispiel: Waren 1972 beim Mixed-Turnier noch 20 Paare am Start, so waren es diesmal 60. Das bedeutet: stundenlangem Aufenthalt mit viel Wartezeiten in der Halle.

„Motte“ traf achtmal

Nicht so lange Wartezeiten hatten die Fußballer abzusitzen. Sie schafften in der Vorrunde zwar zwei Siege (bei einer Niederlage), aber da nur der Erstplacierte die Hauptrunde erreichte, war für sie nach den Sonnabend-Spielen Feierabend. So konnten sie sich danach am Sonntag ganz dem gemütlichen Teil widmen. Und das taten sie mit guter Kondition. So manches Mal stießen sie auf ihren Torschützenkönig Hartwig, genannt „Motte“, Bischoff an, der in den drei Spielen achtmal ins „Schwarze“ traf.

Bei 20 Grad Minus

streichte der Bus

Kalt war's in Dänemark, eisig kalt. Das Thermometer zeigte 20 Grad unter null. Das war auch zuviel für den Bus, mit dem die HMer nach Svendborg gefahren waren. Am Sonntagmorgen, als man von dem Hotel-Komplex Tree Roser zu den Hallen fahren wollte, sprang der Motor des Busses nicht an. Die Spielerinnen und Spieler mußten sich Taxen bestellen.

HM-Schützen steigern ihr Leistungsniveau

Bei den HM-Schützen ist „Leistung“ angesagt. Sie wollen mehr erreichen, als nur eine gute Placierung in einer mittleren Leistungsklasse. Die Luftgewehrschützen haben als Herausforderung das hohe Leistungsniveau der A-Klasse angenommen. Nach Beendigung der Hinrunde konnte hier zwar kein Wettkampf gewonnen werden, jedoch hat es sich für die „Ringelcrew“ ausgezahlt, in dieser Klasse anzutreten, denn die Leistung der Mannschaft, die sich in einer Durchschnitts-Ringzahl ausdrückt, konnte gefestigt und sogar um 40 Ringe gesteigert werden. Das ist eine erstaunliche Mannschaftsleistung, zumal erste Erfahrungen in dieser neuen Klasse gewonnen werden mußten.

„Pistoleros“ auf dem Vormarsch

Unaufhaltsam schießen sich auch die „Pistoleros“ nach oben. Gerade in die höchste Schützenklasse des Hamburger-Schützenverbandes aufgestiegen, haben sie sich unter den 8 Schützenvereinen dieser Klasse nach Beendigung der Hinrunde auf den 4. Platz vorgeschossen. Und die Traumringzahl von 1 400 ist fast erreicht (1398,0 Ringe). Hierzu hat nicht zuletzt auch Herbert Fahnhold beigetragen, der zu einem echten „Pistolero“ gewachsen ist.

Die Zweite sammelt Erfahrungen

Die (neue) zweite HM-Pistolenmannschaft sammelte erste Erfahrungen in der C-Klasse der Betriebssportschützen. Dabei besiegte sie die HASPA und liegen nun mit 2:10 Punkten auf dem vorletzten Platz. Jedoch hat die Mannschaft unter Brigitte Radetzki in dieser Zeit zusammengefunden und geht entschlossen in die Rückrunde. Nur wäre Brigitte wohler, wenn sich noch ein oder zwei weitere Mitarbeiter als Schützen finden lassen, damit sie immer mit „voller“ Mannschaft antreten kann.

Aber für alle drei Mannschaften gilt, daß sie „Blut geleckt“ haben und – um die Erfahrungen aus der Hinrunde reicher – in die Rückrunde gehen.

Dieter Engel gewann Neujahrspokal!

Diesen alljährlichen von der Esso ausgeschriebenem Wettkampf, an dem insgesamt 14 Betriebssportmannschaften teilnahmen, gewann unser LG-Schütze Dieter Engel mit 349 Ringen und damit den Neujahrspokal in der Einzelwertung. Reinhold Ringel belegte bei dem gleichen Wettkampf mit 337 Ringen den 2. Platz in der C-Klasse. Herzlichen Glückwunsch!

Wolfgang Köbke

Nun ist sie auch noch Tennis-Spartenleiterin

Traute Schellen zur Nachfolgerin von Bernd Meyer gewählt

Sie ist schon eine erstaunliche Frau, die 45jährige Traute Schellen (OL-HO). Es gibt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sehr bald „wegen hoffnungsloser Überlastung“ das Handtuch werfen, nach dem sie eine gewisse Zeit ein Amt neben ihrer beruflichen Tätigkeit bekleidet haben. Nicht so Traute. Sie ist nicht nur Mitglied des Betriebsrates, sie ist auch stellvertretende Vorsitzende unserer BSG und Leiterin der Sparte Volksläufe, und sie war auch stellvertretende Tennis-Spartenleiterin, als sie sich am 9. Januar 1985 zur Wahl für die Leitung der Sparte Tennis stellte. Der bisherige Spartenleiter Bernd Meyer hatte sein Amt wegen beruflicher Beanspruchung und aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Im Tennis-Lager – wie überhaupt in unserer BSG – wußte man „Traute macht das schon“, und die Versammlung wählte sie „einstimmig“ zur neuen „Tennis-Mutti“.



Traute Schellen

Kaum gewählt, holte sie auch schon ihre ersten Ziele aus der Aktentasche: Jedem Mitglied gerecht zu werden, Intensiv-Kurse sowie eventuell einen Kinder-Kurs, und sieben Turniere durchzuführen. Daß dies alles terminlich möglich ist, dafür hat Traute auch schon gesorgt. Denn sie ist – wen wundert's – auch schon Mitglied des Tennis-Betriebssportverbandsausschusses.

Auf die Frage, wie das mit den vielen Ämtern gleichzeitig zu schaffen wäre, antwortet Frau Schellen wie selbstverständlich: „Solange mir das, was ich tue, Spaß macht, ist das für mich kein Problem.“

Übrigens, den Posten als Leiterin der Sparte Volksläufe hat sie inzwischen abgegeben. Den muß man ihr – so vermutet HM-Sport – unter Gewaltandrohung entzogen haben. Denn anders ist das bei der Ämter-Wut von Traute gar nicht zu erklären.

Bruno Krenz

Ein ereignisreiches Tennis-Jahr steht bevor

Die neue Tennis-Spartenleiterin Traute Schellen hat ihr Amt mit dem Motto angetreten, das sie sich selbst gab: „Mit neuem Schwung und vielen Ideen in die Tennis-Saison 1985“.

So soll die Sparte um eine 2. Damen- und um eine 3. Herren-Mannschaft erweitert werden. Neben dem Trainings- und Punktspielbetrieb sind folgend sieben Turniere vorgesehen:

1. HM-Faschings-Turnier (in fremder Halle)
2. Oster-Turnier (in fremder Halle)
3. Eröffnungs-Turnier auf der Anlage am Beckermannsweg in Langenhorn
4. BSG-Pokal-Turnier (Beckermannsweg)
5. Schleifchen-Turnier (Beckermannsweg)
6. HM-Sportfest-Woche (Beckermannsweg)
7. Abschluß-Turnier (Beckermannsweg)

Einst Paradeferd — jetzt „klapprige Mähre“

Die 1. HM-Herren-Handballmannschaft befindet sich auf Talfahrt. Jahrelang war sie das Paradeferd dieser Sparte, stieg sogar in die höchste Betriebssport-Spielklasse auf. Aus dieser stieg sie im letzten Jahr ab. Seit dem Abstieg aus der Sonderklasse begann auch der leistungsmäßige Abstieg. Inzwischen kämpft sie gegen den Abstieg aus der A-Klasse. Um in der Pferdesprache zu bleiben: Jetzt kann man die Mannschaft mit einer „klapprigen Mähre“ vergleichen.

Wie schwach diese Truppe gegenwärtig ist, zeigte sich am 26. Januar in der Jenfelder Sporthalle. Dort verlor sie gegen Klukow-Funktaxi sang und klanglos — Beobachter sprachen von einem desolaten Spiel der HMer — mit 11 : 22 Toren.

Die Zweite machte es besser

Dafür trumpfte die 2. Mannschaft am selben Tag und in selber Halle mächtig auf. Gegen Sudamero lag sie bei Halbzeit mit 10 : 11 zurück. Dann ein Blitzstart in die zweite Halbzeit. In sage und schreibe einer Minute drei Tore! Am Ende dann ein klarer 22 : 17-Sieg. Als Tabellenzweiter macht sich diese Mannschaft nun berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die B-Klasse.

Auch die beiden HM-Damenmannschaften spielten am selben Tag in der selben Halle. Während die Erste nach ihrem 12 : 8-Sieg gegen die Finanzbehörde hoffen darf, den Klassenerhalt zu schaffen, reichte es für die Zweite nur zu einem 8 : 8-Unentschieden gegen das Schlußlicht Otto Versand. Ob das für den Klassenerhalt reicht, ist fraglich.

Paradeferd der HM-Handballer ist gegenwärtig die 2. Herrenmannschaft. Hier der Tabellenstand in ihrer Staffel:

| | |
|--------------------|-------------|
| 1. FC 54 | 12 : 2 Pkt. |
| 2. HM II | 12 : 4 Pkt. |
| 3. Feuerwero | 8 : 6 Pkt. |
| 4. Sudamero | 8 : 8 Pkt. |
| 5. Fernmeldeamt IV | 8 : 8 Pkt. |
| 6. Volksfürsorge | 4 : 10 Pkt. |
| 7. Lufthansa | 2 : 14 Pkt. |

HM-Sport

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM.
Redakteur und Fotos: Bruno Krenz.

Handball:

Spartenleitung bestätigt

Nach einem recht erfolgreichen Jahr 1984 wurde bei der Versammlung der Sparte Handball am 17.1.85 das bisherige Trio der Spartenleitung wieder gewählt. Birgitt Borchert, Viola Dulau und Detlef Rotheuler nahmen die Wahl an. In der vergangenen Saison gab es durch das Erringen des Trostrunden-Pokals durch die erste Herrenmannschaft sowie durch die ersten Plätze der ersten Damen- und zweiten Herrenmannschaft in der Punktspielrunde viel Grund zum Feiern. Die Ausfahrten nach Svendborg und Berlin waren wieder mal ein zu erwartender Erfolg, der allen Teilnehmern viel Spaß bereitete. Die Krönung des letzten Jahres war die von der Sportfreundin Viola Dulau sehr gut organisierte Kurzreise nach Prag, von der bereits im Forum berichtet wurde. In der laufenden Saison ist unseren Handballern der Erfolg nicht ganz so beschert, aber mit einem derzeitigen 2. Platz in der C-Staffel der Herren zeichnet sich ein weiterer Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse ab. Mit gemeinsamem Kampfgeist und eventueller Unterstützung durch neue Sportkameraden wird das Ziel der 1., den Klassenerhalt zu schaffen, bestimmt erreicht. Wir Handballer würden uns freuen, wenn Handballinteressierte einmal bei unserem Training teilnehmen. Nähere Informationen gibt es bei Viola Dulau, App. 3833, oder bei Birgitt Borchert, App. 3034.